

Untertänigstes Knechten, Opffer/

38

als
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/

J E R N

Wilhelm Ernst/

Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ Berg/
Engern und Westphalen/ Landgraf in Thüringen/
Markgraf zu Meissen/ Befürsteter Graf zu Henneberg/
Graf zu der Marck und Ravensberg/ Herr/
zum Ravensstein &c.

an dem glücklich eingebrochenen

Wilhelms = Feste/

d. 28. Maji 1711.

Derohohen

Nahmens = Tag/

In allen höchsterwünschten Hochfürstl. Wohlseyn/
feyerlich begiengen /

in demüthigster Andacht/

für Derohohen Altar niedergelegt

von

Ihro Hochfürstl. Durchlauchtigkeit

untertänigsten Lands-Kinde

Johann Jacob Gungershausen/

Fürstl. Sachsen-Eisenachis. Confft. Rath/ Prof. Publ. und Predigern in Jena.

J E R N /

Bedruckt bey Christoph Krebsen.



Wilhelm Ernst/
Du Preis der Erden/
Sonne der erlauchten Welt/
Dem diß Blat zu Huffle fällt/
Stebe wie die treue Heerden
Deiner Unterthanen stehn
Und dein Nahmens Fest begehn.
Darf ich / unter Landes Kindern /
Mich in Demuth melden an /
Wie dein Knecht auch sonst gethan;
Darff nichts meine Freue hindern;
So befehlt der Wilhelms Tag
Dass ich jetzt gedencken mag
Deines grossen Sachsen Jugend /
Der mit Seiner Mildigkeit
Kirch und Schulen hat erfreut:
Drum das Alter sammt der Jugend
Diesen Tag recht heilig halt
Und zur Andacht hat bestellt.
Deinglorwürdger Wilhelms Nahme
Zeiget gleiche Fürsten That/
Die den Preis erworben hat /
Dass des grossen Wilhelms Saame
Lebt

Lebt in Deinem Helden-Blut.
Welch ein unvergleichlich Gut
Deine hochgepriesene Milde
Kirch und Schul erwiesen hat /
Weißt die höchstgeschätzte That /
Die der Kirchen Wunsch erfüllte /
Durch ein neues Prediger Stiffte:
Was der Schulen Wohl betrifft /
Zeigen die Zwölff Tüchgenossen /
Die den edlen Jugend-Steg
Und der Künste hohen Weg
Müssen gehen unverdrossen ;
Davon die gelehrte Welt
Sich den Nutzen vorbehält.
Und wer hat genug gepriesen
Jener Stummen Lehrer Kunst /
Die die edelste Vernunft
Jedem Leser aufgewiesen ?
Dass nunmehr der Welt bekannt
Wie auch unser Vaterland
Mit Bibliotheken prangen
Und verdient sich machen kan.
Manch Gelehrter sind sich an /
Hier zu stillen sein Verlangen :
Er sieht vollen Überfluß
Von dem reichen Segens Fluß

Unsers

Unfers grossen Landes-Fürsten
Wessen schönste Jugend Pracht
Für des Landes Wohlfart wacht;
Dass die Unterthanen dürfen
Nach dem Wohlseyn ihres Herrn/
Der wie ein erhöhter Stern
Seinen Glantz ins tieffe sencket
Und oft ein gebücktes Keiß
Würdigt seiner Strahlen Preis.
Drumb Ihr Wunsch nur darauf dencket/
Dass Ihr Herzog sey beglückt
Und von Gottes Hand geschmückt.
Nun/erlauchte Landes Sonne/
Nimm ein Demuths-Opffer an/
So mein Andacht reichen kan:
Gott sey Deines Herzens Wonne/
Gott der Herr sey Sonn und Schild/
All Dein Wünschen werd erfüllt!
Biß nach hundert tausend Tagen/
Oder wenn es GOTT gefällt/
Dein Geist werde aus der Welt/
Aus der Wilhelms Burg getragen
Hin in Jesus Paradies/
Ihm zu sagen ewigen Preis.



Unterthänigstes Freuden-Opffer/

38

als
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/

H E R Z O G

Wilhelm Ernst/

Herzog zu Sachsen/Jülich/Cleve/Berg/
Engern und Westphalen/Landgraf in Thüringen/
Markgraf zu Meissen/Befürsteter Graf zu Henneberg/
Graf zu der Mark und Ravensberg/Herr/
zum Ravensstein &c.

an dem glücklich eingebrochenn

Wilhelms-Feste/

d. 28. Maji 1711.

Der hohen

Nahmens-Tag/

Chsterwünschten Hochfürstl. Wohlseyn/
feyerlich begiengen /

in demüthigster Andacht/

Der hohen Altar niedergelegt

von

Hochfürstl. Durchlauchtigkeit

unterthänigsten Lands-Kinde

Jann Jacob Zungershausen/

Eisenachis. Confft. Rath/ Prof. Publ. und Predigern in Jena.

J E N A/

Gedruckt bey Christoph Krebsen.

